

MIT HERZ UND HALTUNG

CLAUDIA RATING

Claudia Rating gehört zu den anerkanntesten Grand Prix-Richterinnen im Norden. Einst selbst im Turniersport im Viereck erfolgreich, steht ihr umfangreiches Wissen bei Dressurreitern nicht nur in Schleswig-Holstein hoch im Kurs – ihre Lehrgänge sind beliebte Highlights im jährlichen Fortbildungskalender. Was die wenigsten wissen: Die Hamburgerin ist seit Jahrzehnten engagierte Tierschützerin. Gemeinsam mit ihrer jüngeren Schwester Kathrin Hoffmann hat sie es sich mit ihrer Claudia Rating-Stiftung zum Ziel gesetzt, das Leid und die Not nicht nur von Pferden, Ponys und Eseln zu lindern. Die beiden setzen sich ebenso für das Wohlergehen und ein artgerechtes Leben von Hunden, Katzen, Schafen, Ziegen, Tauben und vielen anderen bedürftigen Schützlingen ein. Eine Geschichte über zwei Frauen, die weit mehr als ihre Tierliebe verbindet – und die vor allem eine Überzeugung eint: Hinsehen statt wegsehen.

RECHTS Grand Prix-Richterin, Tierschützerin und Stiftungsgründerin: Claudia Rating

„Das Kind muss reiten!“ So oder so ähnlich mag der Satz geklungen haben, den die Mutter von Claudia Rating von einem reitenden Großonkel wieder und wieder zu hören bekam. 1974 gab sie nach, kaufte eine Zehnerkarte im Norddeutschen und Flottbeker Reiterverein e.V. und ermöglichte ihrer Tochter zweimal in der Woche Reitunterricht – der Beginn ihrer tiefen Verbundenheit zum Pferd, die bis heute anhält. Später folgten Reitbeteiligungen, im Jahr 2000 schließlich das erste eigene Pferd, ein Hannoveraner Fuchs namens Apricot. Drei weitere kamen hinzu – und mit ihnen zahlreiche Schleifen im Viereck. Erst vor zwei Jahren starb ihr letztes Pferd mit 30 Jahren friedvoll auf der Weide.

Claudia Ratings Richterlaufbahn nahm eher zufällig ihren Anfang: Bei einem Turnier in Friedrichshulde, bei dem sie zum Leitungskomitee gehörte, war eine Protokollschreiberin nicht erschienen. Kurzerhand wurde sie selbst für den Posten bestimmt und Richter Manfred Lange an die Seite gestellt. „Die Dame möchte ich behalten“, habe er anschließend verlauten lassen. Er wurde nicht nur ihr langjähriger Lebensgefährte, sondern ihr Trainer und

Foto: Privat

IM PORTRÄT



Richtermemor. Seit mehr als 30 Jahren urteilt Claudia Rating nun über die Darbietungen von Pferd und Reiter im Viereck, ist national bis zur höchsten Richterstufe legitimiert, eine internationale Karriere kam für sie jedoch nie infrage. „Ich freue mich immer, wenn ich gute Paare zu sehen bekomme“, beschreibt die Jurorin ihre Tätigkeit und erklärt, was ihr besonders wichtig ist: „Bei den Pferden lege ich Wert auf die Losgelassenheit. Sie sollen einen zufriedenen Eindruck machen. Eine feine Hilfengebung, Sitz und Einwirkung sind für mich hingegen bei den Reitern maßgeblich. Im Idealfall ist die Vorstellung der beiden während der ganzen Prüfung von großer Harmonie geprägt.“

WENN AUS EINER IDEE EINE STIFTUNG WIRD

Claudia Ratings beruflicher Werdegang ist vielseitig: Sie ist gelernte Dolmetscherin und Übersetzerin, absolvierte zusätzlich eine Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau und arbeitete neun Saisons in Spanien. Zurück in Hamburg wagte sie schließlich den Schritt in die Selbstständigkeit in der Investment- und Immobilienbranche. Die Idee, sich für den Tierschutz zu engagieren, trug sie lange in sich, bis sie eines Tages in einem Tierheim aushalf und die Auflösung eines Animal-Hoarding-Falls unterstützte. In einer winzigen Zweizimmer-Wohnung saß eine ältere Frau mit 43 Katzen. Mehrere Tiere waren tragend, andere halb verhungert, die hygienischen Zustände katastrophal. „Diesen Anblick habe ich bis heute nicht vergessen“, erinnert sich die Tierliebhaberin bedrückt. „Gemeinsam haben wir die Katzen eingefangen, in Transportkörbe gesetzt und in die Obhut des Tierschutzvereins gebracht. Und mir wurde klar: Da muss ich jetzt etwas gegen tun!“

Und dieses Vorhaben nahm 2012 Formen an: Claudia Rating gründete ihre Stiftung. Zunächst wurde sie treuhänderisch geführt, 2024 stellte sie sie auf eigene Beine. Als Geschäftsführerin an ihrer Seite: ihre Halbschwester Kathrin Hoffmann. Die beiden lernten sich erst im Erwachsenenalter kennen und ver-



Foto: Malina Blunck

standen sich auf Anhieb bestens. Heute verbindet sie ein inniges Schwesternverhältnis. Auch Kathrin Hoffmann wuchs mit Ponys und Pferden auf, ist geritten und bringt sich mit viel Sachverstand in die Stiftungsarbeit ein.

Ihren Arbeitsalltag beschreibt Kathrin Hoffmann so: „Ich recherchiere mögliche Projekte, nehme Kontakt zu gemeinnützigen Vereinen auf und lasse mir deren Zahlen vorlegen. Denn nicht jede gut klingende Initiative wird automatisch gefördert.“ Ihre Schwester ergänzt: „Tierschutz ist ein Haifischbecken und es gibt einige unseriöse Anbieter, die sich persönlich bereichern wollen. Das liegt uns fern! Wir möchten mit unserer Förderung Projekte unterstützen, die solide aufgestellt sind und eine Zukunft haben.“ Deshalb ist es beiden wichtig, auch die Menschen hinter den Initiativen kennenzulernen. „Ich sitze nicht nur am Schreibtisch. Ich fahre raus und mache Besuche“, erklärt Kathrin Hoffmann. Denn erst vor Ort lässt sich wirklich beurteilen, unter welchen Bedingungen die Tiere leben und wie eine Organisation arbeitet. Gemeinsam entscheiden die beiden schließlich über eine mögliche Förderung. Ob ihnen die vielen Schicksale auch persönlich zu schaffen machen? „Natür-

OBEN Der erste Claudia Rating-Tierschutzpreis wurde 2026 auf der Messe Nordpferd verliehen. Die Auszeichnung ehrt vorbildliche, artgerechte Haltung und vorbeugenden Tierschutz bei Pferden und Ponys.

lich berührt es einen, wenn man in diese traurigen Augen schaut, und es lastet auf der Seele. Man fragt sich immer wieder: Wann hört das auf? Auf der anderen Seite ist es motivierend zu sehen, wie viele tolle Menschen sich für den Tierschutz engagieren“, fassen beide unisono zusammen.

HILFE FÜR PFERD UND MENSCH

Das größte Projekt der Claudia-Rating-Stiftung ist die Pferdeklappe von Petra Teegen in Norderbrarup, die bereits von Beginn an unterstützt wird. Hier finden Pferde Aufnahme, deren Besitzer sich aus finanziellen oder persönlichen Gründen nicht mehr ausreichend um sie kümmern können. Die Tiere werden versorgt, behandelt und nach Möglichkeit später in ein neues Zuhause vermittelt. „Die Pferdeklappe liegt mir natürlich allein wegen der Pferde und Ponys besonders am Herzen. Aber auch das Engagement und der Einsatz von Petra und ihrem Team beeindruckten



OBEN Kathrin Hoffmann und Claudia Rating (r.) sind engagierte Tierliebhaberinnen und setzen sich mit der Claudia Rating-Stiftung für die unterschiedlichsten Tierschutzprojekte ein.

mich. Was sie leisten, ist sensationell. Petra schafft es, den Menschen die Scheu zu nehmen, um Hilfe zu bitten, ohne sie zu verurteilen“, fasst Claudia Rating zusammen.

Dass Tiere in unhaltbare Zustände geraten, liegt nach Ratings Erfahrung nicht immer an mangelnder Tierliebe. Oft spielen auch Scham eine Rolle: Wer zu lange gewartet hat oder sich die Versorgung seines Tieres nicht mehr leisten kann, scheut sich aus Angst vor Vorwürfen, um Unterstützung zu bitten. „Irgendwann wird die Hemmschwelle immer größer.“

Eine der größten Herausforderungen für den Tierschutz sehen die beiden Frauen in den enorm gestiegenen Tierarztkosten. Seit der Novellierung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) im November 2022 habe sich die Situ-

ation noch einmal massiv verschärft. „Dass die Gebühren nach 20 Jahren angepasst werden mussten, steht außer Frage“, bringt es Claudia Rating auf den Punkt. „Aber die Behandlungskosten haben sich verdoppelt. Das treibt selbst Gutverdiener an ihre finanziellen Grenzen. Und wenn sich Mensch aus Angst vor der Rechnung nicht mehr zum Tierarzt trauen, verschlimmert sich die Not der Tiere. Die Politik muss hier handeln – und zwar dringend.“

JEDER KANN ETWAS TUN

Natürlich haben Claudia Rating und Kathrin Hoffmann Wünsche für die Zukunft. Gerne möchten sie noch mehr Projekte unterstützen und dabei verstärkt auf Prävention setzen – etwa auf Kastrationsprogramme, die die unkontrollierte Vermehrung frei-



LINKS „Die ersten beiden Pferde ihres Vaters haben einen besonderen Platz erhalten: Als Gemälde sind sie im Büro der Claudia-Rating-Stiftung verewigt.“

lebender Katzen eindämmen. Gleichzeitig appellieren die beiden an die Verantwortung jedes einzelnen Tierhalters. „Tierschutz beginnt vor der Anschaffung eines Hundes, einer Katze oder eines Pferdes. Man muss sich genau überlegen, ob neben den laufenden Kosten auch genügend Reserven vorhanden sind, um unvorhergesehene Ausgaben, beispielsweise für den Tierarzt, leisten zu können.“

Engagement ist dabei nicht allein eine Frage des Geldes. „Jeder kann etwas tun“, betont Claudia Rating. Ob als Gassigeher im Tierheim, durch ehrenamtliche Mitarbeit oder indem Missstände nicht einfach ignoriert werden. Denn am Ende ist es vor allem eines, was sie sich wünscht: „Hinsehen statt wegsehen.“

JULIA HANSEN

Spenden sind willkommen!

**Claudia-Rating-Stiftung
für den Tierschutz
Katharinenstraße 30
20457 Hamburg**

Kontakt:

Kathrin Hoffmann

Email: kh@claudia-rating-stiftung.de

Tel.: 040 334 666 430

**Spendenbescheinigungen
werden ausgestellt.**